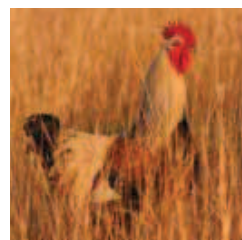
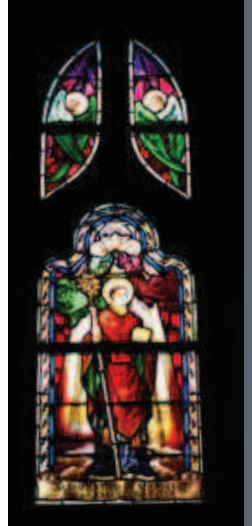


Visé, Hauptstadt von Basse - Meuse, Gänsestadt !





INHALTSVERZEICHNIS

5

VISE, DIE HAUPTSTADT DER REGION BASSE MEUSE

- VORSTELLUNG..... 5

9

DAS KULTURERBE

- DAS ARCHITEKTONISCHE ERBE9
- DAS GESCHICHTLICHE ERBE 11
- DAS RELIGIÖSE ERBE..... 12
- DAS KÜNSTLICHE ERBE..... 14
- DAS MILITÄRISCHE ERBE..... 17

18

BEMERKENSWERTE KULTURSTÄTTEN & NATURERBE

- KULTURSTÄTTEN UND NATURERBE.....18

20

GESCHICHTLICHE UND FESTLICHE TRADITIONEN

- DIE BRÜDERSCHAFTEN.....20
- REZEPT DER GANS „NACH ART VON VISÉ“21

22

KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

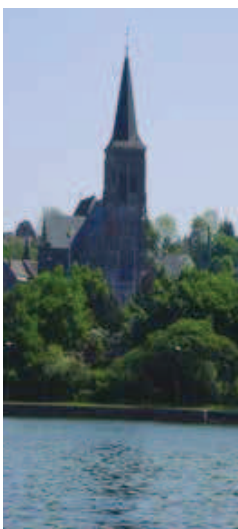
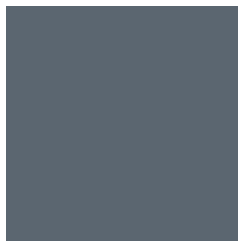
- MUSEEN.....22
- SPAZIERGÄNGE.....23
- SPORT.....24
- FREIZEIT.....24
- SHOPPING.....25
- MONATSVERANSTALTUNGSKALEND.....26

28

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- NÜTZLICHE TELEFONNUMMERN.....28







VISÉ

DIE HAUPTSTADT DER REGION BASSE-MEUSE, ANERKANNTER FERIENORT

Visé stellt sich vor

Die Stadt Visé war eine ‚Bonne Ville‘, d.h. eine der wichtigsten Städte, des ehemaligen Fürstbistums Lüttich. Heute gilt sie als Hauptstadt der Region Basse-Meuse.

Seit der Gemeindefusion im Jahre 1977 setzt sie sich aus 6 Einheiten zusammen: Visé, Argenteau, Cheratte, Lanaye, Lixhe und Richelle.

Ihr Gebiet führt an der Maas entlang und befindet sich auf halbem Wege zwischen Lüttich und Maastricht. Dank dieser Lage nimmt die Stadt einen ganz besonderen Platz in der Euregio ein.

Die Geschichte von Visé ist durch viele glückliche und unglückliche Ereignisse gekennzeichnet, die das aktuelle Stadtbild geformt haben und zum kulturellen Reichtum von Visé beigetragen haben. Die Stadtmitte ist von zahlreichen Spuren der Vergangenheit geprägt, unter anderem von vielen Kulturgütern, einem bedeutenden architektonischen Erbe und mehreren Kunstwerken.

Die Landschaft hat viele Gesichter. Die Stadtmitte setzt sich aus einem dynamischen Marktflecken mit zahlreichen Geschäften zusammen, während die Gemeinden Lixhe und Lanaye atemberaubende Naturlandschaften sowie Industriegebiete besitzen. Dieser Kontrast ist auch in den alten Gemeinden im Süden sichtbar: Argenteau zeichnet sich durch die Wälder des Julienne-Tals aus und Cheratte durch sein früheres Kohlenbergwerk.

Eine der wichtigsten Naturschönheiten ist die Montagne Saint-Pierre (Petersberg) in Lanaye, ein jahrtausendealtes Naturjuwel mit einem Netz von Wanderwegen und den Weihern des Julienne-Baches in Argenteau, ein Ort der Entspannung inmitten einer natürlichen Umgebung.

Ein weiterer unumgänglicher Ort ist die Robinson-Insel. Sie befindet sich einige hundert Meter von der Stadtmitte entfernt und ist mit einem Spielplatz ausgestattet. Jedes Jahr finden dort zahlreiche sportliche und

spielerische Veranstaltungen statt, die originelle und gesellige Aktivitäten für jedermann bieten.

Visé hat eine stadtbekannte festliche Seite und veranstaltet das ganze Jahr hindurch zahlreiche Feste in den Stadtvierteln und Dörfern sowie die Paraden der Gilden durch die Stadt. Im Sommer findet dort ein Jazzfestival statt, bei dem die ganze Stadt dem Dixieland-Rhythmus verfällt.

Auch Sport steht in Visé auf dem Programm. Ein Marathon mit einer grenzüberschreitenden Strecke, ein internationaler Judowettbewerb und Hochleistungsteams wie der RCS Visé beim Fußball und der Femina Visé beim Handball sorgen für die sportlichen Schlagzeilen.

Das Stadtzentrum Visé bietet eine große Anzahl verschiedener Geschäfte und organisiert jedes Jahr während des Jazzfestivals einen Sommerausverkauf. Es wird dabei zur Fußgängerzone erklärt, so dass die Spaziergänger in aller Ruhe durch die Straßen schlendern können.

Visé ist eine Stadt voller Traditionen, Freizeitaktivitäten, Sport, Kultur und besitzt eine unleugbare Wirtschaftstätigkeit. Zusammengefasst handelt es sich um eine kleine Stadt, die alle Pluspunkte einer großen Stadt besitzt. In dieser Broschüre finden Sie mehrere Anregungen und Tipps, um Visé zu entdecken oder neu zu entdecken.

Bei Ihrer ersten Besichtigung der ‚Stadt der Gans‘ lassen Sie sich von allen geschichtlichen und architektonischen Reichtümern wie dem Rathaus, der Stiftskirche, dem städtebaulichen Ensemble und vieles mehr, dank der Spazierstrecke „A la Découverte de la Capitale de la Basse-Meuse“

(Auf Entdeckungsreise der Hauptstadt der Region Basse-Meuse) verzaubern. Weitere Informationen dazu sind im Tourismusbüro der Basse-Meuse erhältlich.

Daten und Fakten von Visé

Fläche: 2 799 ha

Besonderheit des Gebiets: die Gemeinde erstreckt sich entlang der Maas von Cheratte im Süden bis zur belgisch-niederländischen Grenze (Petit Lanaye)

Bevölkerung: etwa 17 100 Einwohner

Wasserstraßen: die Maas und der Albert-Kanal
Autobahnen: E25 Lüttich-Maastricht und E42 Lüttich-Aachen

Schienenverkehr: Bahnstrecke 40 Brüssel – Lüttich – Maastricht der SNCB/NMBS

Nächstgelegene Flughäfen: Bierseet und der Flughafen von Maastricht–Aachen

Städte in der Nähe: Lüttich, Maastricht, Tongern und Verviers

Die Spadt setzt sich aus 6 ehemaligen Gemeinden zusammen: Argenteau, Cheratte, Lanaye, Lixhe, Richelle und Visé.

Das Zentrum von Visé befindet sich auf dem Flachland, die ehemaligen Gemeinden Richelle und Argenteau sind höher gelegen. Was Cheratte betrifft, unterscheidet man zwischen Cheratte-Bas der Maas entlang und Cheratte-Haut auf der Hochebene.

Visé und Cheratte stellen die zwei städtischen Zentren dar.

Visé ist aber das Hauptzentrum der Gemeinde auf wirtschaftlicher Ebene (mehr als 85% der Geschäfte befinden sich dort), auf kultureller Ebene (Kulturzentrum, Musikakademie) und auf der Ebene des Bildungswesens

(Vorhandensein von Sekundarschulen).

Ihre Pluspunkte

Die Lehranstalten des Sekundarunterrichts

Im Zentrum von Visé gibt es 4 Lehranstalten, die allgemeinen, technischen und beruflichen Unterricht anbieten (das Athénée Royal de Visé, das Collège Saint-Hadelin, das Institut du Sacré Cœur und das Institut Saint-Joseph).

Die wirtschaftliche Attraktivität

-Das Zentrum von Visé

Es bietet eine Reihe vielfältiger Boutiquen, mehrere Einrichtungen im HoReCa-Bereich (Cafés, Restaurants, Snacks, Feinkosgeschäfte) sowie den Mittwochsmarkt.

-Die Zonen wirtschaftlicher Tätigkeit

Visé besitzt drei Gewerbegebiete: das erste befindet sich im Norden von Visé und die beiden anderen werden vom Autonomen Hafen Lüttich verwaltet und sind jeweils in Argenteau und Loën angesiedelt.



DIE GANS, DAS WAHRZEICHEN DER STADT VISÉ

Das Wahrzeichen von Visé, die Gans, ist nahe der Robinson-Insel und entlang des Quai du Halage sichtbar.

Dieser Wasservogel ist für Visé von hoher Bedeutung infolge eines historischen Ereignisses, das besagt, dass die Stadt während der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts entschieden den Haudegen des Fürstbischofs Johann IV. von Arkel standgehalten hat. Unter den Belagerten befand sich eine junge Gänsehüterin, die den Feinden ihre Fahne abgerissen hat.

Die Bewohner von Visé haben außerdem ein Gericht auf Basis von Gans erfunden. Von Generation zu Generation hat sich die Zubereitung verfeinert und nennt sich heute „L'oie à l'instar de Visé“ (Gans nach Art von Visé). Das Rezept wird sorgsam von einigen wenigen Köchen der Stadt und einigen langjährigen Familien aus Visé als das größte Geheimnis gehütet.

Viel Spaß beim Verzehr ! (siehe Rezept Seite 16)



Städtepartnerschaft :

Seit 1958 steht Visé in einer Städtepartnerschaft mit der Gemeinde Aiguillon in Frankreich

Die 1958 geschlossene Städtepartnerschaft zwischen Visé und Aiguillon ist die älteste der Provinz Lüttich. Die Jahre haben jedoch keinesfalls die gute Beziehung beeinträchtigt, denn alle 5 Jahre versammeln sich die Bewohner von Visé und Aiguillon in einer der beiden Städte für weit gefächerte Veranstaltungen.

Mehr Informationen über die Gemeinde Aiguillon unter :

www.ville-aiguillon.eu







VISÉ, KULTURSTADT

Visé ist reich an Geschichte, Traditionen, Bräuchen und kulturellen Aktivitäten, die schon seit mehreren Epochen fortbestehen. Die verschiedenen Festlichkeiten und Veranstaltungen während des ganzen Jahres sorgen für ein lebhaftes Erbe. Seine Architektur spiegelt die reiche Vergangenheit wieder.

Darüber hinaus ist die Stadt auch dank ihrer Gilden, Bruderschaften, Museen, dem Wallonischen Theaterfestival... völlig einzigartig. Wenn Sie durch die Stadt spazieren, dann können Ihnen die Spuren der Geschichte und der Traditionen nicht entgehen. Entdecken Sie ihr Kulturerbe und ihren abwechslungsreichen Reichtum.

DAS ARCHITEKTONISCHE ERBE

Das Rathaus

Das Rathaus, eines der schönsten Gebäude im Renaissance-Stil der Maas-Region, wurde von 1611 bis 1613 erbaut und bestand aus zwei Stockwerken und einem Dach mit einem breiten Sims. Während des ersten Weltkrieges wurde das Rathaus stark beschädigt und daraufhin im Jahre 1925 nach den Plänen des Architekten Paul JASPAR wieder erbaut und 2006 restauriert. Der fast 34-Meter hohe Zwiebelturm überragt eine Glocke, die jede volle Stunde das Lied *Où peut-on être mieux* von Grétry, jede Viertelstunde nach der vollen Stunde die *Mélie*, die an den Beschuss der Armbrustträger und Hakebüchsenräger erinnert, und jede halbe und Dreiviertelstunde nach der vollen Stunde die Hymne der Lütticher Revolution *Valeureux Liégeois* von Ramoux spielt.

Am Eingang, über der Säulenhalle, befinden sich die gemeißelten Wappen der beiden Bürgermeister und Erbauer, Frambach de la Haye und Denis de Marets de Charneux. Etwas höher, in den beiden Nischen befinden sich die Statuen der beiden Schutzpatrone unserer Gilden: der Heilige Georg links und der Heilige Martin rechts.

Die Treppe aus Blaustein, die aus einem einzigen Element besteht, bringt den Besucher in den Hochzeitssaal im ersten Stockwerk. Einige Gemeindedienste sind im Nachbargebäude, *Maison de Sluse* genannt, das im Stil des achtzehnten Jahrhunderts erbaut ist untergebracht.

Einige weitere beeindruckende Bauten im Renaissance-Stil der Maas-Region sind das Postgebäude auf dem *Place Reine Astrid* in Visé, das Kulturzentrum *rue du Collège 31*, das *Saroléa Schloss* *rue de Visé* in Cheratte-Bas.

Literatur:
Christelle Claassens,
Carnet du Patrimoine n°60
consacré à Visé,
Ausgabe des Institut
du Patrimoine Wallon
Dieses Dokument
ist im Musée de Visé,
rue du Collège, 31
in Visé erhältlich

Info: museedevise@skynet.be

Zum architektonischen Erbe von Visé gehören einige interessante private Wohnsitze, die untenstehend aufgeführt werden. Wir weisen darauf hin, dass diese Gebäude Privateigentum und deshalb nicht allgemein zugänglich sind. Die Spaziergänger werden gebeten, die Ruhe der Bewohner zu respektieren.

La Ferme du Temple

Diese „Farm der Templer“, die im dreizehnten Jahrhundert erbaut wurde, zählt zu den acht belgischen Landsitzen dieses religiösen und militärischen Ordens. Der letzte Beter, Eustache von Argenteau, floh nach der Auflösung des Ordens 1312 nach Seeland. 1318 nahmen die Ritter von Malta Besitz des Landsitzes, der im Jahre 1675 durch die Armeen von Ludwig dem Vierzehnten zerstört wurde. Die Ritter erbauten ihn neu und erhielten ihn bis zur Französischen Revolution. Heute ist der Sitz ein Modellbauernhof und wird immer noch betrieben (Milchproduktion und Kultur).

Das Schloss von Argenteau

Es wurde 1683 auf den Ruinen einer ehemaligen Burg aus dem zehnten Jahrhundert erbaut, welches mehrere Male belagert und 1674 von französischen Truppen dem Erdboden gleich gemacht wurde. In der Vergangenheit gehörte es der Grafenfamilie Mercy-Argenteau. Eines der bekanntesten Mitglieder dieser Familie war der Kammerherr von Napoleon dem Ersten. Mehrere berühmte Gäste haben sich schon in diesem Schloss aufgehalten, wie der ungarische Komponist Franz Liszt. Inmitten des Schlossparks befindet sich eine schöne Art Libanesischer Zeder, die 1804 gepflanzt wurde.

Le Manoir de la Tour de Lixhe

Die neoklassische Architektur glänzt durch ihren Sinn für Proportionen und seine Symmetrie: dies ist der Fall für die hintere Fassade des Landsitzes von Gabrielle de Coune, ehemaliger Wohnsitz de la Tour, nach einem Lütticher Bürgermeister benannt, der entlang der Maas zwischen 1731 und 1734 seinen zweiten Wohnsitz errichtete. Das Gebäude ging dann an die de Clercx de Waroux und anschließend 1874 an Edouard Paulmier über. Das Gebäude wurde dann von Mademoiselle de Coune der König-Baudouin-Stiftung vermacht, um ihm eine soziale Bestimmung zu verleihen. Zurzeit beherbergt es dort die Residenz ABBEYFIELD eine Zehnzahl Bewohner.

Die Vouerie de Nivelles

Der Bauernhof von la Vouerie de Nivelles (Nivelles-Vogtei) war der Wohnsitz des Vogtes, der den Fürstbischof auf beiden Seiten der Maas innerhalb der Amtsbezirke Lixhe, Lanaye, Eijsden... vertrat. Diese quasi vererbte Aufgabe wurde von Nivelles nach Navagne weiter gegeben und anschließend an den Prinzen von Warancelle, an du Bois, an Massillon im Jahre 1616. Danach ist der Titel meist in Frage gestellt worden. Dieser Bauernhof, auf dem immer noch Landwirtschaft betrieben wird, wurde von einem massiven Turm mit Winkeln aus verzahnten Mauern geschützt. Das Zusammenspiel von Ziegeln und Blöcken aus Kalktuff und einem hervorragenden Giebel ist typisch für die Grenzen von Hesbaye.

Das Saroléa-Schloss und das ehemalige Kohlenbergwerk Charbonnage du Hasard in Cheratte-Bas

Dieses Gelände, das ab 1905 auf der rue de Visé errichtet wurde, wurde im Jahre 1977 geschlossen. Die Betreibung gehörte damals dem Kohlenbergwerk von Hasard Micheroux und beschäftigte etwa 600 Bergmänner. Es handelt sich um die erste elektrisch gesteuerte Betreibung in Belgien.



LICHE ERBE

Die drei Gilden von Visé

Eine Gilde war im Mittelalter eine militärische Einheit, die von Bewohnern eines Städtchens zusammen gestellt wurde, um dieses vor Gefahren von außen zu beschützen und die innere Sicherheit zu bewahren.

Heute sind diese Gesellschaften Schützenvereine. Sie haben vor allem aber auch ein reiches Erbe und jede Gilde besitzt ihr eigenes Museum.

Es gibt 3 Gilden: die Arbalétriers (Armbrustträger) – die älteste Gilde von Belgien, die Arquebusiers (Hakenbüchsenträger) und die Francs Arquebusiers (Freihakenbüchseträger).

Um mehr über diese Gilden zu erfahren, schauen Sie sich am besten entweder ihre Parade während der Kirchweih oder während ihrer Sommerfeier an, bei der Sie die Ehre haben, der offiziellen Schiessvorführung beizuwohnen, bei der zweimal der Titel des Festkönigs vergeben wird und den „gast“, die prunkvolle Parade aller Gildemitglieder und ihrer Ehefrauen, miterleben zu können.

La Compagnie Royale des Anciens Arbalétriers Visétois

Die Königliche Gesellschaft der ehemaligen
Armbrustträger von Visé



www.arbaletriers-vise.be

La Compagnie Royale des Anciens Arquebusiers de Visé

Die Königliche Gesellschaft der ehemaligen
Hakenbüchsenträger von Visé



www.arquebusiers.eu

La Compagnie Royale des Francs Arquebusiers Visétois

Die Königliche Gesellschaft der ehemaligen
Frei-Hakenbüchsenträger von Visé



www.francs-arquebusiers.be



DAS RELIGIÖSE ERBE

Die Kirche und ehemalige Stiftskirche Saint-Martin und Saint-Hadelin

Laut der Tradition wurde die erste Kirche 779 dank des Wohlwollens von Prinzessin Bertha, Tochter des Kaisers Karls des Großen, errichtet. Kurz danach wurde sie bei einem normannischen Überfall im Jahre 881 zerstört.

Die Kirche wurde infolge der Ankunft von Stiftsherren aus Celles 1338 zur Stiftskirche ernannt und wurde somit fester Bestandteil des Abwehrsystems der Stadt. Sie war auf der Stadtmauer erbaut und ihr großer viereckiger Turm war befestigt. Im Jahr 1647 überlebte sie die Plünderung der Stadt durch die Burgunder von Karl dem Kühnen nicht.

Die in mehreren Phasen wiederaufgebaute Kirche wurde am 10. August 1914 erneut von der Deutschen Wehrmacht in Brand gesetzt. Nur der Chorraum, der aus dem Jahre 1524 stammt, wurde bewahrt und die Kirchenfenster der Apsis wurden wunderbarerweise erspart.

Der Wiederaufbau wurde nach den Plänen des Architekten Jamar 1924 vorgenommen. Die ehrwürdigen Reliquien des Heiligen Hadelin (nicht mit dem heiligen Patron der Pfarre, dem Heiligen Martin, zu verwechseln) werden in einem Reliquienschrein und einer Büste, die im Chorraum der Stiftskirche aufgestellt sind, aufbewahrt.

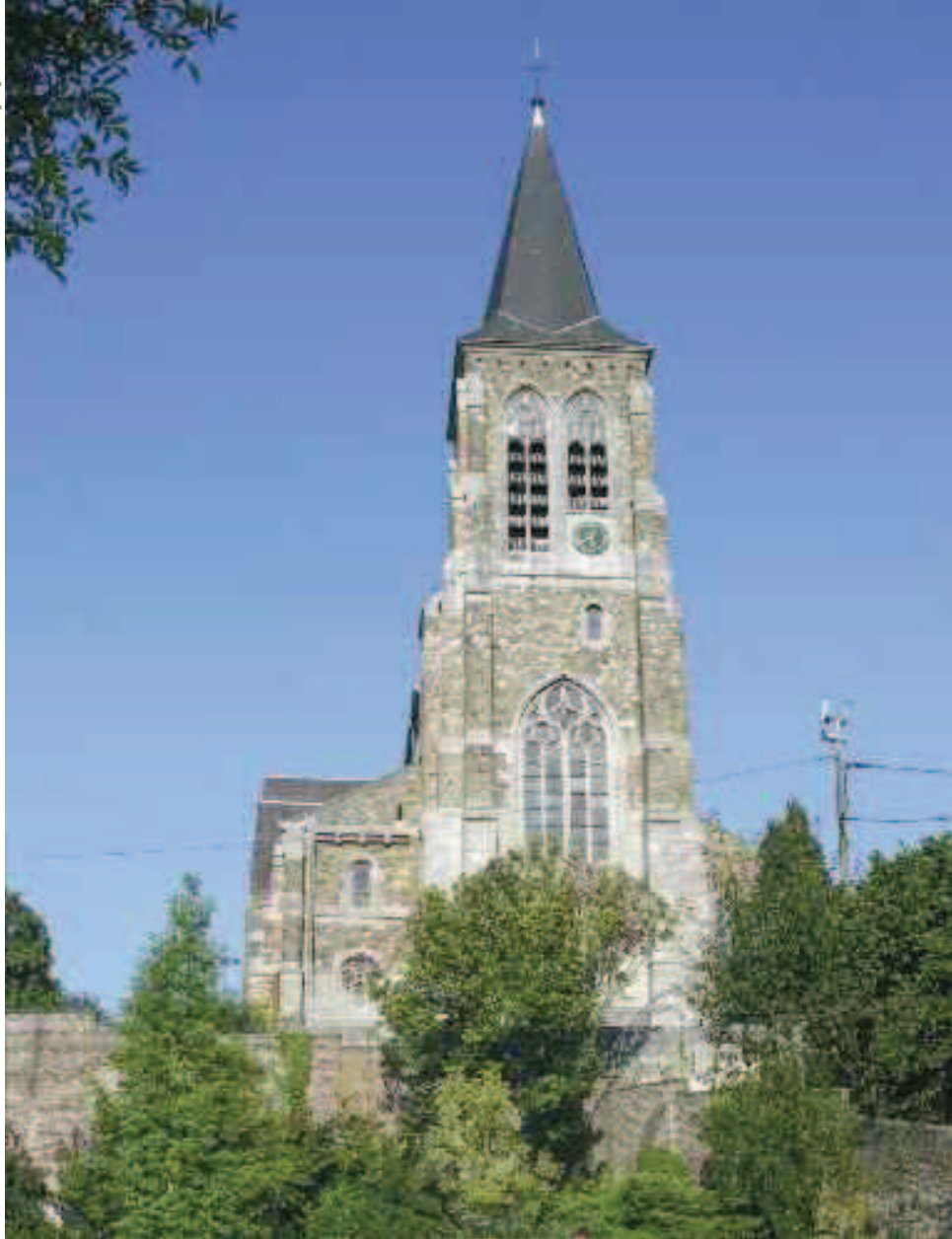
Der Reliquienschrein des Heiligen Hadelin

Hadelin, der Anfang des siebten Jahrhunderts in Aquitanien geboren wurde, war ein Schüler des Heiligen Remaclus, dem Gründer der Abtei Stavelot. Seine weiten Reisen brachten ihn dazu, selbst ein Oratorium in Celles, am Rande der Lesse, zu gründen. Dort starb er im Jahre 690 und eine Stiftsversammlung von etwa zwölf Stiftsherren widmete sich an diesem Örtchen der Aufgabe, sein Andenken in Ehren zu halten.

Wazon, Bischof von Lüttich, ließ 1046 die Überreste des Heiligen in einen mit Silberreliefs verzierten Schrein betten. Die langen Seiten wurden etwa 1170 fertiggestellt. Dieser Schrein, beweglicher Schatz der maasländischen Kunst, ist heute in der Kirche in Visé zu bewundern.

Er wurde erst in Celles aufbewahrt, bevor er 1338 nach Visé transportiert wurde, als die Stiftsherren dort Zuflucht suchen mussten. 1414 wurde der Schädel des Heiligen Hadelin aus dem Schrein herausgenommen und in einen besonderen Reliquienschrein gesetzt, der 1654 vom Lütticher Goldschmied Jean Goeslin restauriert wurde.

Seit 1788 feiern die Bewohner von Visé alle 25 Jahre mit großer Veranstaltung die Ankunft des Schreins in ihrer Stadt.



Das letzte Fest hat 1988 stattgefunden, das nächste wird 2013 stattfinden. Jedes Jahr am 3. Sonntag im September wird der Schrein bei der Prozession zur Verehrung

gezeigt. Außerdem wurde dieser Schatz im Februar 2012 vom Kulturministerium als bewegliches Kulturgut erklärt.

Die Kapelle von Lorette -1-

Die 194 mehr als hundertjährigen Stufen bringen den Besucher in eine Platanenallee, die zur Kapelle von Lorette führt, einer Replik der „Santa Casa“ von Lorette in der Nähe von Ancona in Italien. Die Kapelle aus dem Jahre 1684 wurde von einem Stiftsherrn der Stiftsversammlung von Visé nach der Rückkehr einer Reise nach Italien erbaut und 1964 hervorragend restauriert.

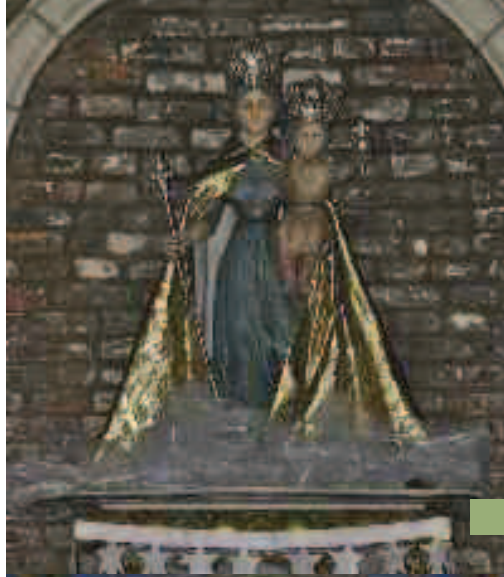
Sie wurde Notre-Dame de Lorette geweiht, zum Dank für den Schutz, den sie 1675 bei der Übernahme der Stadt durch französische Truppen geboten hatte. Wie das Haus von Nazareth beherbergt die Kapelle eine angekleidete Jungfrau, die jedes Jahr am Tag vor Maria Himmelfahrt bei einer Prozession getragen wird. Gegenüber wurde eine Einsiedelei erbaut, in der zwei Wächter der Kapelle wohnten. Einer der letzten Einsiedler wurde am 5. August 1914 von den Deutschen Wehrmacht erschossen.

Die Kapelle von Wixhou -2-

Diese Kapelle, die Notre Dame aux bois bénits von Argenteau geweiht ist, ist von alten Eichen, die einige Jahrhunderte alt sind, umgeben und bietet einen immer schattigen Ort, an dem man sich ausruhen und sammeln kann.

Der Tradition zufolge wurde der Ort „Wihout“ (geweihtes Holz) getauft, nachdem eine arme Frau, die Holz sammeln ging, eine Statue der Heiligen Jungfrau Maria entdeckt hatte.

Früher war die Kapelle nicht nur ein vielbesuchter Pilgerort. Sie war auch für ihren Jahrmarkt bekannt. Heute wird nur noch die traditionelle Messe auf Wallonisch am 8. September abgehalten.



Weitere religiöse Bauten von architektonischem Interesse :

Kirche Saint-Joseph de Cheratte
(Cheratte Hauteurs) -3-

Kirche Notre-Dame
de l'Assomption de Sarolay -4-

Kirche Notre-Dame de Cheratte -5-

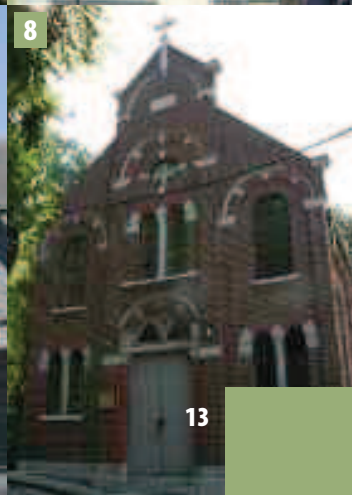
Kirche Notre-Dame du Mont Carmel
de Devant-Le-Pont

Kirche Saint-Lambert
de Lixhe -7-

Kirche Saint-Rémy de Lanaye

Kirche Saint-Firmin de Richelle -6-

Protestantischer Tempel von
Cheratte-Bas -8-



KUNSTLEBEN IN VISÉ

*Mehrere große Künstler stammen aus Visé.
4 berühmte Comic-Zeichner und Illustratoren kommen aus
Cheratte: Mittéï, François Walthéry, Georges Van Linthout
und Stibane.*

*Ein weiterer bekannter Künstler aus dem Viertel Sabaré in
Cheratte ist Jean Donnay.
Dieser Illustrator und Radierer ist vor allem bekannt für
seine Landschaften der Region Basse-Meuse und den
Darstellungen der Industriegelände.*

*Im Literaturbereich hat Marcelle Martin dazu beigetragen,
die Wallonische Sprache anhand von Poesie und Theaters-
tücken lebendig zu halten.
Jedes Jahr wird sie mit einem Festival geehrt, das vom
Kulturschöpfen und der Stadt Visé organisiert wird.*



Georges Van Linthout

Comic-Zeichner und –Autor

Geboren am 21. Dezember 1958 in Hermalle-sous-Argenteau

Seine bekanntesten Helden: Lou Smog, Falkenberg

Seine ersten Bildtafeln hat er an die Zeitung Spirou verkauft, als er noch Student am Institut Saint-Luc in Lüttich war.

1985 erfindet er Lou Smog, einen amerikanischen Polizei-Leutnant für die Zeitung Tintin und hilft bei der Produktion mehrerer Natacha –Ausgaben (Walthéry).

Von 1997 bis 1999 zeichnet er drei Alben der Serie Falkenberg. Er arbeitet außerdem mit Stibane (seinem Zwillingsbruder) und Didgé an dem Album Jenny, das Ende 1995 erscheint.

Beim Verlag Casterman hat er die Serie Twins mit Leclercq als Drehbuchautor veröffentlicht. Er hat auch zum Drehbuch der Serie Les Enquêtes Scapola mit Stibane als Zeichner beigetragen.

Seit 1999 multipliziert Georges Van Linthout die Zusammenarbeiten und Projekte, darunter schwarz-weiße Krimi-Comics (Braquages et bras cassés), die Biografie von T-Bone Walker, Conquistador, die Biografie des Rockers Gene Vincent...

Luc Van Linthout, alias Stibane,

Comic-Zeichner und –Illustrator

Geboren am 21. Dezember 1958 in Hermalle-sous-Argenteau

Sein Held: Scapola

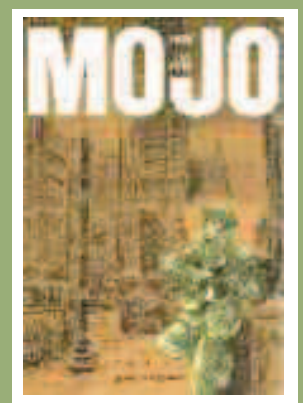
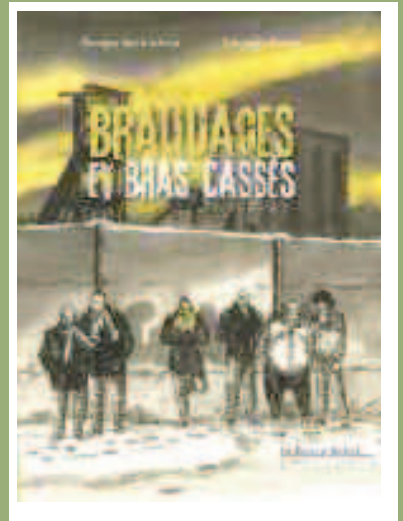
Wie sein Zwillingsbruder Georges Van Linthout studiert er am Institut Saint-Luc in Lüttich. Am Anfang der achtziger Jahre wagt er sich in den Bereich der Comics und der Illustration.

Seine Werke: die Wiederaufnahme von „Petit Noël“, unter der Verwaltung von Franquin (Marsu Productions), die Comic-Anpassung von Sherlock Holmes mit André-Paul Duchâteau als Drehbuchautor (Verlag Lefrancq), die Serie Les enquêtes Scapola (drei Alben bei Casterman) mit seinem Bruder als Drehbuchautor, die Anpassung der Fernsehserie Caméra café in Zusammenarbeit mit Didgé (5 Alben zwischen 2003 und 2006), ein Comic-Album über die französischen Humoristen Chevallier und Laspales.

In Zusammenarbeit mit Bruno Di Sano hat er die zwei ersten Bücher der Aventures de Fred et Jamy, eine Anpassung der Serie C'est pas sorcier, veröffentlicht.

Neben seiner Arbeit als Comic-Autor arbeitet Stibane auch als Jugend-Illustrator. Er hat etwa fünfzehn Alben für Kinder geschrieben und gezeichnet, die im Verlag „Pastel / L'Ecole des Loisirs“ erschienen sind.

Außerdem ist Luc Van Linthout als Maler bekannt.



Mittéï

Sein richtiger Name war Jean Mariette
Geboren am 5. Juni 1932 in Cheratte
Verstorben am 16. April 2001

Seine bekanntesten Helden: Rouly-la-Brise,
Indésirable Désiré, Bonaventure
1957 arbeitet er einige Jahre mit Greg zusammen, um Junior,
eine Kinderbeilage der Zeitung La Libre Belgique,
zu betreuen.

1959 tritt er dem StudioTintin bei, wo er 17 Jahre lang bleibt.
Danach veröffentlicht er mehrere Werke beim Verlag Dupuis,
darunter les Lettres de mon Moulin (Briefe aus meiner Mühle)
von Alfonse Daudet.

Als großer Comic-Autor insbesondere bei der Zeitung Spirou
(1968 bis 1979) schreibt er unter anderem einige Gags von
„Boule & Bill“, beteiligt sich an Gaston Lagaffe von Franquin,
arbeitet mit Walthéry an Natacha.

Während seiner gesamten Karriere entdeckt er zahlreiche
Talente: man spricht von der „Ecole de Cheratte“ Walthéry,
Dany, Seron, Hachel, Laudec, usw.

Als talentierter Aquarellmaler widmet er sich auch dieser
Leidenschaft und produziert mehr als 1.200 Kunstwerke.

Auf dem markierten Spazierweg „Dans les pas de Mittéï“
(In den Fußstapfen von Mittéï) können Sie mehr über sein
Leben und Werk erfahren.



François Walthéry

Comic-Zeichner und –Autor
Geboren am 17. Januar 1946 in Argenteau

Seine bekanntesten Helden: Natacha, Le P'tit bout
d'chique, Rubine, Li vi bleu

Seine Karriere hängt stark mit der von Mittéï (der ihm
das Zeichnen der Reihe Pipo 1962 anvertraut) und
von Peyo (1963 wird Walthéry als Assistent im Studio
Peyo eingestellt) zusammen.

1970 entwickelt er für die Zeitung Spirou mit Gos und
Delporte die Serie Natacha, durch die er berühmt
wird.

1972 verlässt er das Studio Peyo und schafft die neue
Serie Le vieux bleu, aufgrund eines Drehbuchs von
Cauvin, arbeitet aber weiterhin mit der Zeitung
Spirou zusammen.

1988 geht er zu Marsu-Productions und veröffentlicht
weiterhin seine Heldin Natacha, aber auch Le P'tit
bout d'chique .

Da er lieber in Zusammenarbeit mit anderen als al-
leine arbeitet, hilft er Zeichnern wie Casten,
Georges Van Linthout oder De Lazare.

1993 erfindet er die Figur Rubine.

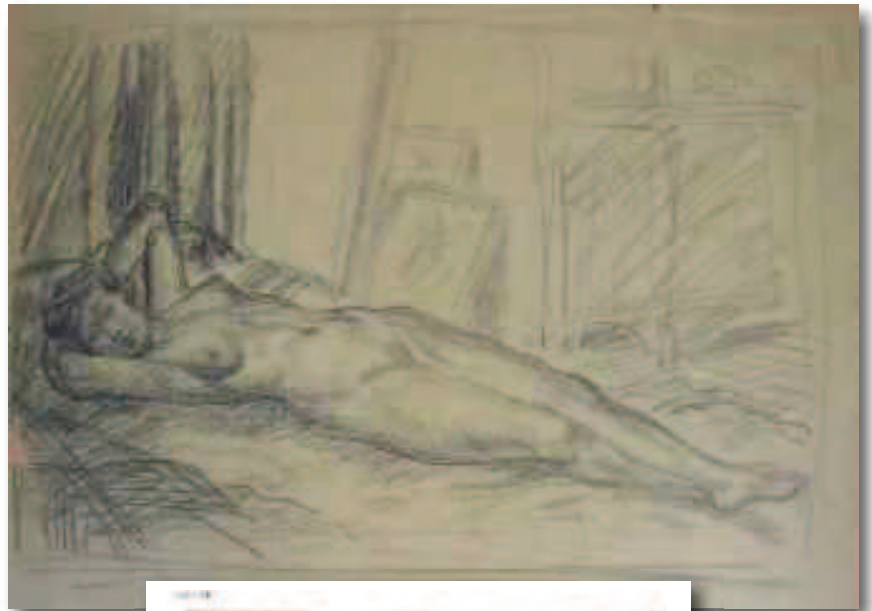


Jean Donnay

Maler, Illustrator und Radierer
Geboren im Jahre 1897 in Cheratte, verstorben
im Jahre 1992 in Herstal

Als Student in der Abteilung Dekorative
Künste der Académie des Beaux-Arts in Lüttich
übt er Radierungen seit 1916 aus.
Nachdem er einige Zeit an der Akademie
unterrichtet hat wird er 1961 zu dessen Direk-
tor ernannt. Seine Lieblingsthemen waren
Landschaften der Region Basse-Meuse,
Industriegelände, religiöse Szenen und Katzen.

Um sein Werk bewundern zu können,
besuchen Sie die Société Royale Archéo-
Historique de Visé
(Öffnungszeiten auf www.vise.be)
oder das Cabinet des Estampes der Stadt
Lüttich, das ebenfalls eine reiche Sammlung
besitzt.



Marcelle Martin

1926-1995
Schauspielerin, Autorin, Dichterin der Wallo-
nischen Sprache,
Fernsehmoderatin von Dialektsendungen

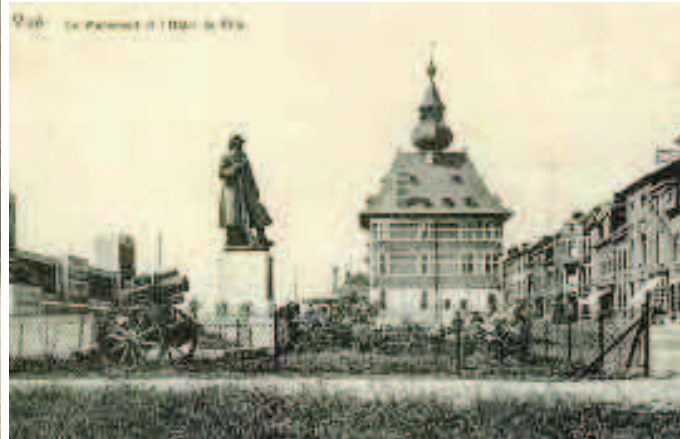
Marcelle Martin hat sich hauptsächlich dem
Theater gewidmet, hat aber Erfahrung in der
Poesie, dem Gesang und der Operette.
Ihre Karriere und ihr Werk wurden durch
zahlreiche Preise gekrönt, worunter der
„Prix du Mérite Culturel de la ville de Visé“,
den der Kulturschöffe ihr 1993 verliehen hat.
Sie hat außerdem den Grand Prix de la
Littérature Wallonne der Stadt Lüttich
für ihr Werk „Planche de salut pour poèmes
en détresse“ erhalten.

Hierzu ist zu bemerken, dass ein Festival
Marcelle Martin vom Wallonischen Theater
der Stadt Visé und der Provinz Lüttich unter-
stützt wird, es wurde im Jahre 2000 zum ers-
ten Mal organisiert.
Es findet jedes Jahr während drei Tagen im
Januar statt (siehe Veranstaltungskalender
am Ende der Broschüre).

DAS MILITÄRISCHES ERBE

Märtyrerstadt des Ersten Weltkrieges 1914...

'La Grande Guerre'



Im August 1914 war Visé Ort einer Tragödie: die Stadt wurde zerstört, abgebrannt.

Im Ganzen sind 600 Häuser und alle öffentlichen Gebäude (Stiftskirche, Rathaus, das ehemalige Sepulkriner-Kloster) nieder gebrannt worden. Die männliche Bevölkerung wurde gefangen genommen, die Frauen und Kinder nach Holland geschickt.

Eine traurige Bilanz:

42 Bewohner von Visé wurden ermordet,
10 starben in Gefangenschaft,
4 belgische Soldaten und 2 Gendarmen
wurden getötet.

Ein trauriger Titel für eine so schöne Stadt wie Visé:
Visé ist die erste der belgischen Märtyrerstädte
des Ersten Weltkrieges.



Sehenswürdigkeiten:

- Das Monument
der im Ersten Weltkrieg Gefallenen,
ein Kunstwerk des Architekten Falise,
neben dem Rathaus.

- Der Gedenkstein an den Tod
der zwei ersten Gendarmen,
die für das Vaterland gefallen sind,
auf dem Platz Reine Astrid,
neben dem Eingang der Post.

- Das Monument,
zur Erinnerung an die zwei ersten
Infanteristen,
die am Brückenanfang von Visé
getötet wurden.



BEMERKENSWERTE KULTURSTÄTTEN & NATURERBE

18

Das Arboretum

Die Gemeinde hat entschieden, gegenüber dem ehemaligen Schacht Belle Fleur des Kohlenbergwerks in Cheratte ein Arboretum anzulegen. Es wurde 2005 eröffnet. Auf diesem 1-Hektar großen Gelände, das grundsätzlich aus Brachhalde entstanden ist, hat die Stadt Visé Pflanzungen von Arten, die im Bereich Garten- und Zierpflanzenbau interessant sind, durchgeführt, insbesondere eine unterschiedliche Sammlung von Schneeball (Viburnum) und Hartriegel.

Da das errichtete Gebäude einen bildenden Zweck verfolgt und einen Imkerkreis beherbergt, wurden unter anderem Honigpflanzen gepflanzt.

La Belle Fleur

Die ‚Belle Fleur‘ ist der Wetterschacht des Kohlenbergwerks Hasard und diente auch als oberer Eingang. Meistens ermöglichte sie den Transport von Material ins Bergwerk. Diese Anlage industrieller Archäologie wurde 1927 aus Beton gebaut und 1992 zum geschützten Denkmal erklärt und unter der Schirmherrschaft der Stadt Visé komplett restauriert.

Le site de la Julienne

Das Gelände des Julienne-Bachs in Argenteau bietet mit seinen Weihern eine grüne Lunge. Der Fels von Argenteau überragt das Maastal. Es bleibt nur noch ein Privatschloss, das Zentrum eines riesigen Parks ist, der einen Wald, Weiher und ein Erholungszentrum, welches wiederum der Öffentlichkeit zugänglich ist, umfasst.

Das Julienne-Gelände enthält 80 ha Holz. Der Teil, der im Tal liegt, mit seinen beiden Weihern, dem Spielplatz, dem Empfangshäuschen, wird von der Stadt verwaltet und bietet den Anwohnern dort eine grüne Oase. Schöne Spaziergänge nach Richelle, Sarolay, Cheratte und Housse machen aus diesem Ort ein Paradies für die ganze Familie.

Le parc des Libellules,

(der Libellenpark), Wade-Viertel

Der Libellenpark, der im Mai 2010 eröffnet wurde, ist ein Entspannungs- und Spaziergangsort im Herzen eines expandierenden Viertels. Dieser neu angelegte Park mit Rasen, verschiedenen Pflanzenarten, einem neuen Schwalbenturm und einem Feuchtbiotop, wo verschiedene Libellen und Enten leben, ist ein geeigneter Ort für Spaziergänger, Jogger, Kinder, die in Ruhe spazieren können. Das Gelände wurde am Rand eines neuen Viertels angelegt. Es handelt sich um eine landschaftliche Anbringung, die dazu gedacht ist, ein Gleichgewicht zwischen der Flora, der Fauna und dem Lebensraum zu schaffen. Selbst wenn er sich etwas weiter vom Zentrum weg befindet, ist er einen Umweg wert, vor allem an einem schönem Wetter.



Der Fischweg von Lixhe

Eine Einrichtung mit bemerkenswerter technischer Leistung.

Der Fischweg von Lixhe gehört zum Projekt „Saumon 2000“, dessen Ziel es ist, Salm und Meeresforellen wieder in das Maasbecken einzuführen (diese Aktion startete im Rahmen des Europäischen Naturschutzjahres 1995). Diese Vorrichtung ermöglicht die Überwindung physischer Wanderhindernisse (Staumdamme und Wasserkraftwerke) und die Fischwanderung sowohl flussabwärts als auch flussaufwärts während der Paarungszeit.

Tatsächlich ist es für eine dauerhafte Wiedereinführung weit wandernder Fischarten in das Maasbecken von absoluter Notwendigkeit, effiziente Querungsbauwerke zu errichten, und somit die Durchgängigkeit für diese Wanderfische wieder herzustellen oder zu bewahren.

Der Fischweg von Lixhe setzt sich aus einer Reihe Becken zusammen, die wie Treppen funktionieren.

Die Becken sind mit Höhenunterschieden angebracht (entsprechend der Schwimmfähigkeit der betroffenen Fischarten).

Die Anzahl Becken hängt von dem auszugleichenden Höhenunterschied ab.

Das Naturschutzgebiet an der Montagne Saint-Pierre, sein Unterhaltungsnetz und das Caster-Plateau

Das Kalkmassif der Montagne Saint-Pierre befindet sich an der Grenze zwischen den Niederlanden, Flandern und der Wallonie. Diese wunderschöne Region umfasst pittoreske Dörfer, Burgen und Schlösser, zahlreiche Wasserläufe und eine außergewöhnliche Natur. Vor einigen Jahren haben 6 Gemeinden und 7 Vereinigungen ihre Kräfte vereint, um dieser gebrechlichen Zone neuen Aufschwung zu geben. Zusammen haben sie 2002 die Initiative Montagne Saint-Pierre, entre Geer et Meuse (Montagne Saint-Pierre, zwischen Geer und Maas) gegründet, die mehr als 30 Projekte umfasst und darauf abzielt, die Landschaftstypen und die Natur wieder zur Geltung zu bringen und Erholungsanlagen und Information anzubieten.

. Das Naturschutzgebiet

Der westliche Hang der Maas besteht aus Holz und Kalkrasen. Dank seines Mikroklimas beherbergen letztere eine Kalkflora mit meridionalen Merkmalen, die sich aus Arten mit poetischen Namen zusammensetzt: gelbe Sonnenröschen, Frühlings-Fingerkraut oder auch Wiesenknopf.

Außerdem gibt es dort spektakuläre Orchideen, so wie das Helm-Knabenkraut und das Ohnhorn. Man zählt dort über 500 Hautflügler-Arten, hauptsächlich Bienen und Solitärwespen. Aber auch Schmetterlingsarten, Käfer und Geradflügler, die ebenfalls einige seltene Arten umfassen, vor allem an der nördlichen Grenze ihres Verbreitungsgebiets. 2005 wurde in Lanaye eine neue Ausstellung eröffnet. Der Besucher entdeckt dort im Detail auf interaktive Art und Weise die Geologie, Geschichte und Ökologie dieser hervorragenden Stätte. Diese Ausstellung ist der Ausgangspunkt der Führungen und der pädagogischen Aktivitäten im Naturschutzgebiet (siehe Haus der Montagne Saint-Pierre).

. Das Plateau von Caster

Das Plateau von Caster, der höchste und zentrale Punkt der Montagne Saint-Pierre, zeichnet sich durch Kalkwiesen und holzige Abhänge aus. Der Untergrund besteht aus zahlreichen Galerien, die in die Mergel gebohrt sind. Sie bieten ein echtes Obdach für eine Anzahl von Fledermausarten.

Wie auch der Untergrund und das Relief stellen die Wälder, die Wiesen und die Felder eine große Auswahl verschiedener Biotope dar. Das Plateau ist einer der Lieblingsorte der Säugetiere, Vögel, Amphibien, Krötenarten und Insekten, darunter zahlreiche seltene Schmetterlingsarten.

Die holzigen Abhänge beherbergen mehrere Dachsbauten (der Dachs ist eine gefährdete Spezies). Dieses mergelige Plateau ist nicht allein wegen seinem ökologischen Wert bemerkenswert. Der Caster-Bauernhof befindet sich an der Schnittstelle von 3 Regionen: den Niederlanden, Flandern und der Wallonie. 2004 wurde das gesamte Gelände dem Natuurpunt, der Vereinigung Natuurmonumenten und der Wallonischen Region (Abteilung für Natur und Forstwesen) vermacht.

Info : www.vise.be/loisirs/espace-tourisme





GESCHICHTLICHE UND FESTLICHE TRADITIONEN

20

Die verwurzelte Folklore von Visé ist im guten Sinn des Wortes populär.

Sie schlägt ihre Wurzeln innerhalb der Komitees, die auch „Jeunesses“ genannt werden, in den verschiedenen Dörfern und Vierteln. Sie bestehen bereits seit Jahrhunderten.

Dank ihnen werden von Mai bis November zahlreiche Festlichkeiten in allen Ecken der Stadt organisiert. Die lokale Harmonie steht jeden Tag auf dem Programm und jeden Abend versammelt ein Ball einen Großteil der Bevölkerung. Höhepunkt einiger Soirées ist die Enthauptung der Gans, ein grausamer Brauch, der jedoch das Wiederauferleben und die Reinigung durch Tierblut symbolisiert. Ein Schütze, mit verbundenen Augen, schlägt den Kopf des Tieres mittels eines Säbels ab.

(Daten dieser Feste: siehe Veranstaltungskalender Seiten 21 und 22).

Zwei Dörfer fallen auf: Lanaye und Richelle.

Dort ist es ein Hahn, der die Qualen erleiden muss, aber das Privileg der Enthauptung ist dem schönen Geschlecht vorbehalten, diesmal mit offenen Augen.

Eine weitere Besonderheit dieser Gemeinde ist der „Cramignon-Tanz“. Eine Art Farandole, die in der Region Basse-Meuse sehr beliebt ist. Sie wird in den Straßen des Dorfes von festlich gekleideten Pärchen in eleganter Kleidung aufgeführt. Wenn der Umzug vorbei zieht, nehmen die Leute die Teilnehmer bei sich auf – ein unumgänglicher Halt, um den den Durst mit einem traditionellen Schnaps, Peket genannt, zu stillen.

All diese Animationen haben bei den Bewohnern von Visé den Sinn zum Feiern entwickelt aber sie haben sich auch die Teilnahme an jeglicher Art von Veranstaltung, ob sportlich oder kulturell, angewöhnt.

Brüderschaften

Die Brüderschaft

„La Confrérie de la Délicieuse Oie du Gay Savoir en Bien Mangier de Visé“

Die gastronomische Gilde „Confrérie de la Délicieuse Oie du Gay Savoir en Bien Mangier de Visé“ wurde im Jahr 1987 gegründet. Ihr erklärtes Ziel ist die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des jahrhundertealten Rezeptes der Gans „à l'instar de Visé“ (nach Art von Visé), dem Rezept, das Teil des kulturellen und gastronomischen Schatzes unserer „Bonne Ville de Visé“ ist. Ein weiteres Ziel ist es die Produkte und die Organisation jeder Veranstaltung rund um die Gans zu fördern.

Info : www.confreriedeloie.be

Die Brüderschaft „La Confrérie Notre Dame de Lorette et Saint Hadelin asbl“

Info : www.ndloretteetsainthadelin.be



REZEPT DER GANS „NACH ART VON VISÉ“

Das Rezept (für 4 Personen)

Ein bisschen Geschichte:

Dieses Rezept stammt aus dem 16. Jahrhundert, doch sein « Erfinder » bleibt unbekannt. Im 18. Jahrhundert begab sich das nationale Regiment von Lüttich zur Truppenübung nach Visé. Die Offiziere kosteten die berühmte Gans, die Soldaten bekamen aber nur Salat.

Aus diesem Grund wurde den Lütticher Soldaten des Alten Regimes der Spitzname "mangeurs de salade" (« Salatesser ») verliehen.



. ZUTATEN :

- 1 Gans
(die noch keine Eier gelegt hat)
- 3 dl Sahne (40 %)
- 1/2 L Milch
- 4 gesäuberte Knoblauchzehen
- 2 Eier
- 1/2 Zitrone
- 300 g Brotkrumen
- 150 g Butter
- 100 g Gänsefett
- 1 dl Erdnussöl
- Mehl
- Salz, Pfeffer
- Klein gehackter Ingwer
(Kartoffeln und Beilage,
siehe Kapitel am Ende des Rezeptes)

ZUTATEN FÜR DAS KOCHEN :

- 600 g Möhren
- 400 g Zwiebeln
(wovon 2 Hälften gebrannt
und mit Gewürznelken gepickt)
- 50 g grüner Sellerie
- 100 g Knollensellerie
- 3 Knoblauchzehen
(nicht geschält)
- 1 Kräutersträußchen mit :
• 50 g Petersilienstielen
• 1 Stängel Thymian,
• 1 Lorbeerblatt,
• 2 Gewürznelken
(für die gebrannten Zwiebeln)

BEGIESSEN & WÜRZEN

- 6 L Geflügelfond,
oder gegebenenfalls Wasser
- 20 g Salz
- 1 Prise groben Pfeffer

. VORBEREITUNG DER GANS

VORBEREITUNG DER GANS

am Vorabend vorbereiten

- Die Gans von jeglichem überflüssigen Fett befreien (zerlassen, passieren, beiseite stellen)
- Die Gans, den Fond und die Gewürze in einen (hohen) Kochtopf legen
- Zum Kochen bringen
- Mehrere Male den Schaum abschöpfen
- Das Gemüse und das Bouquet Garni (Kräuterbund) dazugeben
- Achtung, langsam und regelmäßig köcheln lassen
- Die Gans nach dem Kochen herausnehmen (nach etwa 2 Stunden)
- Den Fond durch ein Sieb gießen
- Den Fond beiseite stellen (wenn nötig Fett abschöpfen)
- Die Gans aufschneiden, die Schenkel in 2 Stücke, zwischen der Keule und dem Vorderschenkel jede Brust in zwei; **Achtung, die Gans nicht enthäuten!**
- Die Stücke mit Hygienepapier trocknen

Am gleichen Tag

- Alle Stücke der Gans mit Salz und Pfeffer (aus der Mühle) würzen
- Die beiden Eier einen Augenblick mit dem Schneebeesen schlagen
- **Nur die Schenkelstücke durch die Eier und die Brotkrumen ziehen**
- Alles auf einer Platte oder einem Teller beiseite stellen

ANMERKUNG : die Bruststücke nicht mit den Schenkeln mischen (da die einen paniert sind, und die anderen nicht)

- Die beiden geschälten Knoblauchzehen in der Milch kochen
- Die Milch mit dem Knoblauch mixen
- Dies für die Sauce beiseite stellen
- Den Fond auf die Hälfte einkochen lassen
- Eine blonde Mehlschwitze herstellen (50 g Butter, 35 g Mehl)
- Den Fond in die Mehlschwitze schütten
- Das Ganze mit dem Schneebeesen schlagen
- Auf kleiner Flamme kochen lassen
- Die Sahne und das Knoblauchpüree dazugeben (nach Geschmack)
- Das Ganze auf die Hälfte einkochen lassen
- Den Topf vom Feuer nehmen
- 25 g Butter mit dem Schneebeesen unter die Sauce mischen
- Das Ganze mit Salz und Pfeffer abschmecken
- Mit Zitronensaft beträufeln
- Warm halten (Wasserbad)

FERTIGSTELLUNG

- 2 Pfannen auf sehr heißem Feuer mit Öl setzen
- Die Stücke der Gans in das heiße Öl, immer mit der Hautseite nach unten, legen.
- Achtung, eine Pfanne für die Schenkel und die andere für die Flügel benutzen
- Die Stücke von beiden Seiten bräunen
- Das erste Bratöl wegschütten
- Die Pfannen erneut aufs Feuer stellen
- 1 Löffel Butter und 1 Löffel Gänsefett dazugeben
- Die Stücke wärmen und begießen
- Die Pfannen in den Ofen (180°C, 2 Min.) stellen

ANRICHTEN

- Ein letztes Mal abschmecken (wenn nötig die Sauce passieren)
- Eine kleine Schöpfkelle Sauce auf den sehr warmen Teller geben
- Ein bißchen gehackten Ingwer (ganz wenig) bestreuen
- Wenn nötig überflüssige Stücke mit Hygienepapier entfernen
- Ein Brust- und ein Schenkelstück auf die Sauce legen, immer mit der Haut nach oben, und die Beilage rund herum

BEILAGE

- 1. Kartoffeln:
Pommes Château oder Scheiben c/wènes di gade mit Schale in der Pfanne gewendet
- 2. Gemüse:
je nach Geschmack, junge Möhren, Rosenkohl oder Rübchen in Butter

Dieses Rezept wurde von der Bruderschaft „La Confrérie de l'Oie de Visé“ gewählt. Es wurde von Jean CASTADOT, Meister der Agape, vorgestellt und umgesetzt.



KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

22 DIE MUSEEN

Das Regionale Museum der Archäologie und Geschichte

Das Regionale Museum der Archäologie und Geschichte von Visé, das 1990 im Kulturzentrum gegründet wurde, wird von der königlichen archäologisch-historischen Gesellschaft von Visé verwaltet. Sein geschichtliches Dokumentationszentrum bewahrt Dokumente, Archive, Bücher, Zeitschriften, Fotos, Videos und jegliche Art von Dokumenten in Zusammenhang mit der Region Basse-Meuse und der Stadt Visé. Es widmet sich in erster Linie der Archäologie und regionaler Geschichte, lokalen Traditionen, industrieller Archäologie, Familiengeschichte, regionalen Künstlern, Auslandsvermögen (Kleinvermögen, Denkmalvermögen) und dem Andenken an die beiden Weltkriege und vor allem dem Ersten Weltkrieg, der aus Visé die erste Märtyrerkirche in Belgien gemacht hat. Sein Gesellschaftszweck ist, das regionale Erbe mittels seiner permanenten Ausstellung (im 1. Stockwerk), zeitweiligen Ausstellungen, Veröffentlichungen, Fotoreportagen und Filmen, und Führungen für jedermann (breite Öffentlichkeit, Kinder, Touristen) verständlich zu machen. Das Museum bietet ein historisches Dokumentationszentrum, das für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Konservator: Herr Jean-Pierre Lensen
Adresse: rue du Collège 31 à 4600 Visé
Tel.: +32 (0) 495 496 391
Internetseite: www.museedevise.be

Musée des Anciens Arbalétriers

Besichtigung nur auf Absprache

Adresse: rue Haute, 46 à 4600 Visé
Tel.: Jean-Pol NIHON
+32 (0) 485 551 925
Internetseite: www.arbalétriers-vise.be

Musée des Anciens Arquebusiers

Besichtigung nur auf Absprache

Adresse: «La Renaissance»
rue Haute, 11 à 4600 Visé
Tel.: Eddy Bruyère
+32 (0) 477 753 301
Internetseite: www.arquebusiers.eu

Musée des Francs Arquebusiers

Museum an bestimmten Feiertagen geöffnet: am 1. Sonntag im Juli und am Sonntag vor dem Sankt Martinsfest (11. November) oder auf Absprache. Der Eintritt ist kostenlos.

Adresse: rue Dodémont, 3 à 4600 Visé
Tél.: Marc Poelmans
+32 (0) 495 122 909
Internetseite: www.francs-arquebusiers.be

Musée des Miniatures 40-45

Das 220 m² große Museum von Léon Damé liegt im ehemaligen Schuppen hinter seinem Haus. Dieser Mann hegt eine Leidenschaft für den Krieg von 1940-1945 und bietet Ihnen rekonstruierte Kulissen und zahlreiche Fahrzeuge dieses Krieges (2.000 Fahrzeuge US - FR - D - UdSSR). Alles besteht aus wiederverwerteten Materialien. Besichtigung auf Absprache, maximal 10 Personen pro Gruppe.

Eintritt kostenlos.

Geschlossen vom 15/11 bis zum 15/04.

Adresse: rue des écoles, 58 à 4600 Visé
Tel.: Léon Dame
+32 (0) 486 293 830

Musée de la Montagne Saint-Pierre à Lanaye

Entdecken Sie das Naturschutzgebiet anhand einer interaktiven Ausstellung. Im Herzen des Dorfes Lanaye nimmt die Dauerausstellung ein Juwel der Natur in einem jahrtausendealten Rahmen. Sie auf eine Zeitreise von der Urgeschichte bis heute, um Ihnen die Entwicklung des Naturschutzgebietes zu erzählen.

Offen an Wochenenden und an Feiertagen vom 1/04 bis 31/10 von 14 bis 18 Uhr oder auf Absprache.

Adresse: place du Roi Albert à 4600 Lanaye
Internetseite: www.vise.be

Rad- und Wanderwegnetz in der Region der Montagne Saint-Pierre

Das internationale Wanderwegnetz der Montagne Saint-Pierre umfasst 20 wunderschöne Naturspaziergänge, die zwischen Geer und Maas angelegt sind.

Der kürzeste Weg ist 2,8 km und der längste 13,5 km lang.

Die Spazierwege sind in beide Richtungen anhand von Symbolen auf Holzpfählen gekennzeichnet. Die Zeichengabe soll homogen sein, ob in den Niederlanden, Flandern oder der Wallonie. Die notwendige Infrastruktur um auf das Gelände der Montagne Saint-Pierre zu gelangen ist vorhanden: Brücken, Treppen, Zäune, Rampen, Schilderbrücken, usw.

Die Täler von Geer und Maas bilden ein einzigartiges Fahrradwegnetz: flache Strecken entlang des Geer, der Maas oder vom Albert Kanal bis zu den pittoresken Dörfern an Burgen, Schlössern und außergewöhnlicher Naturlandschaft vorbei. Für die Sportlichen gibt es ab und zu einen Hang zu beklimmen, um von einem zum anderen Tal zu gelangen.

Das Projekt Montagne Saint-Pierre hat eine Verbindung für Spaziergänger und Fahrradfahrer an der Maas zwischen der niederländischen Gemeinde Eijsden und dem Wallonischen Dorf Lanaye ermöglicht, das zur Einheit Visé gehört. Jetzt brauchen die Fahrradfahrer im Sommer nicht mehr über die gefährliche Brücke von Lixhe zu fahren. Sie können das „Cramignon“-Boot nehmen, das sie von einem zum anderen Ufer bringt.

Das Boot - Informationen :
das Tourismusbüro der Region :
+32(0)4 374 85 55
www.basse-meuse.be

Eine Kartensammlung der Spazier- und Fahrradwege kann beim Tourismusbüro gekauft werden, rue des Béguines, 7 in 4600 Visé.

SPAZIERGÄNGE



Dans les pas de Mittéï

Der Kulturschöpfer ehrt Mittéï (Jean Mariette), den international anerkannten Comic-Zeichner. Entdecken Sie das Leben und Werk dieses Künstlers mit zahlreichen Talenten anhand von zwei Spazierwegen in schlaufenform (4 km und 4,5 km), die mit Nachbildungen von Kunstwerken (Aquarelle und Comic Panels), die in ihre natürliche Kulisse zurück gesetzt wurden, abgesteckt sind.

Abgang : « Promenade Mittéï »
rue Sabaré à Cheratte-Hauteur.
Weitere Informationen: Tourismusbüro
der Region Basse-Meuse

Entdecken Sie die Hauptstadt der Region Basse-Meuse

Besuchen Sie das Zentrum von Visé, die Dörfer der Gemeinde über verschiedene Strecken, die Sie bei der Entdeckung des unglaublichen landschaftlichen, architektonischen und geschichtlichen Reichtums dieser Region führen.

Mappe mit Karten sind beim Tourismusbüro der Region Basse-Meuse erhältlich



LES SPORTS

Visé, eine sportliche Stadt.

Die Stadt zählt etwa fünfzig Sportvereine in einer großen Reihe von Disziplinen, 2 Schwimmclubs, ein 2011 renoviertes Schwimmbad, 3 Mehrsporthallen, eine im Viertel Devant-le-Pont, eine andere in Cheratte-Bas und die größte in der rue de Berneau in Visé. Neben dem Training und den Spielen der weiblichen und männlichen Handballmannschaften wird im Januar der internationale Judo-Wettbewerb organisiert. Direkt neben der Halle befindet sich das Fußballfeld der Mannschaft CS Visé

Für die Liste und weitere Informationen bezüglich der Sport- und des Schwimmvereine kontaktieren Sie bitte den Sportdienst

Kontakt: info@visesports.be
Internetseite: www.vise.be

Schwimmbad Visé

Adresse : rue Porte de Lorette, 15
à 4600 Visé

Tel. : +32(0)4 379 31 69

Internetseite: www.vise.be/loisirs/espace-sports

Einige Wichtige Vereine

♦ Rugby

Rugby club Visé

Internetseite: www.viserugby.be

♦ Fußball

CS Visé

Internetseite: www.cs-vise.be

Kontakt: communication@cs-vise.be

♦ Handball

Frauenmannschaft FEMINA Visé

Internetseite: www.feminavise.be

Männermannschaft HC Visé

Internetseite: www.hcvise.be

♦ Boxen

Promotion Boxing Club GMG Visé

Contact: bc.gmg.cheratte.vise@skynet.be

Sportveranstaltungen:

♦ Judo Open

Internetseite: www.openvise.be

♦ Der Maasmarathon

Internetseite: www.maasmarathon.com

♦ Der Julienne-Crosslauf

Kontakt: info@visesports.be

♦ Zatopek mit der Familie

Internetseite: www.lazatopekenfamilie.be

FREIZEIT

Kulturzentren

Zu den Kulturzentren der Region Visé gehören die Gebäude in der rue du Collège 31 in Visé und der Braham-Saal, der in der rue Sabaré 129 in Cheratte-Haut liegt. Ersteres verfügt über einen Saal für die Ausstellungen und die Konferenzen der Veranstaltung La Chapelle des Sépulcrines und über einen Veranstaltungssaal Les Tréteaux. Außerdem werden während des ganzen Jahres permanente Ateliers (Töpfern, Malen, Sprachen,...) angeboten.

Kontakt:

culture.vise@basse-meuse.be

oder

culture@vise.be

Internetseite: www.vise.be/loisirs/espace-culture

Die Académie César Franck

Die 1964 gegründete Akademie zählt heute etwas mehr als tausend Schüler, einen Lehrkörper mit 39 Professoren, 1 Direktor und 2 Erzieherinnen. Musik, Rhetorik und klassischer Tanz werden in einem frisch renovierten Gebäude im Herzen der Stadt Visé unterrichtet. Einige Musikunterrichte werden auch in den Gemeinden Oupeye, Bleigny und Saive gegeben. Die Kurse, die ein hochqualifiziertes Lehrteam leitet, zielen darauf ab, die Schülern die faszinierende Welt dieser drei Künste entdecken zu lassen.

Internetseite: www.academievisé.be



Der Yachthafen

Der am Quai de la Basse-Meuse neben der Aiguillon Promenade gelegene Yachthafen bietet den Seglern umfangreiche Service- und Komfortleistungen: 50 Daueranlegeplätze, 10 Gastanlegeplätze, Bootsanleger, kostenloses Trinkwasser, Strom (Verbindung an Anschlusspunkte durch einen elektronischen Schlüssel), Müllsäcke ; Duschen, WC, einen Waschplatz ; ein Wassersportgeschäft ; ein Lebensmittelgeschäft, eine Bäckerei und einen Zeitungsladen in 600 m Entfernung und den Bahnhof in der Stadtmitte in 1 km Entfernung.

Für Informationen bezüglich der Kosten für Anlegeplätze kontaktieren Sie bitte Jean-Marie Raes
Tel. : +32(0)4 374 04 97
oder +32(0)497 920 776
Kontakt : portdevise@skynet.be
Informationen bezüglich Navigationskursen finden Sie unter
www.bateau-ecole.be

La Capitainerie de Visé

Direkt neben dem Yachthafen befindet sich die Capitainerie, ein Ort der Entspannung direkt am Wasser gelegen.

Internetseite: www.la-capitainerie-visé.be

La Maison du Tourisme de la Basse-Meuse asbl

Das Tourismusbüro der Region Basse-Meuse

Im 'Maison du Tourisme de la Basse-Meuse' finden Sie hilfreiche Tourismus-Informationen über Bassenge, Blegny, Dalhem, Herstal, Juprelle, Oupeye, Visé und Blegny-Mine. Diese Gemeinden zeichnen sich durch verschiedene Naturschutzgebiete, viele reiche geschichtliche Orte, vielfältige Gaumenfreuden und eine Vielzahl an aktiven oder entspannenden Aktivitäten aus. Besuchen Sie uns! Unser Tourismusbüro befindet sich im Herzen von Visé. Besuchen Sie auch unsere Internetseite www.basse-meuse.be, auf der Sie jegliche nützliche Informationen für einen erfolgreichen Besuch oder Aufenthalt finden können.

Das „Maison du Tourisme de la Basse-Meuse“ ist von montags bis sonntags zwischen 10 und 16 Uhr geöffnet. Am 1. und 2. Januar, am 1. November und am 25. und 26. Dezember bleibt es geschlossen.

Adresse : rue des Béguines, 7 à 4600 Visé
Tel.: +32 (0) 4 374 85 55
Kontakt : info@basse-meuse.be
Internetseite : www.basse-meuse.be

SHOPPING

Die Geschäfte in Visé: der Shopping-Spaß

Das Stadtzentrum Visé hat ein lebhaftes Geschäftsleben. Die abwechslungsreichen Boutiquen und die HoReCa-Einrichtungen bieten eine menschliche Atmosphäre, wo Qualität, Know-How und Kompetenz im Vordergrund stehen. Zwei Veranstaltungen stellen die Erwartungen der Kunden und Besucher zufrieden: Visé Fest'Oie' am ersten Sonntag im März und der Trödelmarkt Festi-Visé, am dritten Wochenende im Juni. Während dieser zwei Veranstaltungen, die von der Handelsvereinigung in Visé organisiert werden, können Schaulustige so einige Schnäppchen machen. Bei der Veranstaltung Festi-Visé können sie ganz in Ruhe durch die Straßen schlendern, die für diese Gelegenheit dem Straßenverkehr gesperrt werden, und am Samstagabend einen schönen Augenblick mit Dixieland Jazz im Rahmen des Abel Braham Jazz Festivals verbringen.

Ein farbenfroher und geselliger Wochenmarkt

An jedem Mittwochmorgen findet im Zentrum von Visé auf den beiden Hauptboulevards (Rempart des Arquebusiers und Rempart des Arbalétriers) der Wochenmarkt statt. Dieser Markt besteht seit dem achten Jahrhundert und war während langer Zeit der Hauptmarkt zwischen dem Hespengau und den Ardennen.

An jedem Mittwoch wird die Stadt lebendig und bunte Stände bieten traditionelle Produkte an (Obst und Gemüse, Käse, artisaanales Brot und Gebäck, Süßwaren, ...) und andere Produkte wie Kleidung, Accessoires, frisches und gebratenes Hühnchen, Blumen und Pflanzen... Der Wochenmarkt ist ein Verkaufs- und Versammlungsort, der den Lebensrhythmus der Bewohner bestimmt und im Sommer viele Besucher anzieht. Dieser Markt unterscheidet sich von den anderen durch seine Geselligkeit, seine Qualitätsprodukte, seine angenehme Atmosphäre zum Spazieren...



MONATS- VERANSTALTUNGS- KALENDER



Januar

- **Judo Open**
Info : www.openvise.be
- **Festival Marcelle Martin**
Theaterfestival in wallonischer Sprache, das jedes Jahr Ende Januar zu Ehren dieser talentierten wallonischen Dramatikerin und Dichterin aus Visé stattfindet.
Infos beim Kulturschöffen : Echevinat de la Culture - Tel. : +32(0)4 374 85 50
e-mail : culture.vise@basse-meuse.be

März

- **Visé Fest'oisie**
Die Geschäfte in Visé feiern den Frühling
www.commercevisetois.be7



April

- **Festival Couleurs locales à Cheratte**
(am 2. Wochenende im April)
www.cqv.be
- **La Compagnie Royale des Anciens Arbalétriers**
- **La Descente :**
am vorletzten Sonntag im April
- **La Saint-Georges :**
am letzten Sonntag im April
Parade der Arbalétriers/ Armbrustträger in Galauniform durch die Straßen von Visé)

Mai

- **Der Maasmarathon**
www.maasmarathon.com
- **Tag der offenen Tür der Gemeindetreibhäuser von Lanaye**
www.vise.be



Juni

- **Festi-Visé, der Ausverkauf im Stadtzentrum**
Am dritten Wochenende des Monats Juni feiern die Geschäfte im Stadtzentrum und bieten Ihnen einen jährlichen Ausverkauf. Samstags und sonntags sind die Straßen gesperrt und die Passanten können in Ruhe durch das Viertel schlendern.
Info : www.commercevisetois.be

- **Das Abel Braham Jazz Festival**
Das Abel Braham Jazz-Festival ist in der Region sehr bekannt. Diese Veranstaltung findet im Juni während des Musikfestes statt. Während einem Abend spielen Musikgruppen in mehreren Lokalen die ganze Nacht durch und die Straßen von Visé schwingen im Rhythmus des Dixieland Jazz.
Info : Echevinat du Tourisme
+32(0)4 374 85 56
www.vise.be

- **La Compagnie Royale des Anciens Arquebusiers**

Königliche Gesellschaft der Ehemaligen Hakenbüchsenträger
Sommerfest: am letzten Sonntag im Juni

Juli

- **La Compagnie Royale des Francs Arquebusiers**
Königliche Gesellschaft der Frei-Hakenbüchsenträger
Sommerfest:
am ersten Sonntag im Juli
- **Folies sur Meuse**
Folies auf der Maas
- **DAX Treffen**
am letzten Sonntag im Juli



August

- **Visé-plage (auf der Robinson Insel)**
- **La Compagnie Royale des Anciens Arbalétriers**
Königliche Gesellschaft der ehemaligen Armbrustträger
- **La Fête Dieu :**
am 2. Sonntag im August
Défilé des Arbalétriers / Armbrustträger - in Galauniform durch die Straßen von Visé
- **Trödelmarkt des Lorette-Plateaus**
am 15. August

September

- **Blue Moon Festival**
(am 1. Wochenende im September)
Blues-Festival im Tréteau-Saal
Info : www.bluemoonfestival.be
- **Die lokalen religiösen Feste :**
- **Traditionelle Messe in der Kapelle von Wixhou**
am 8. September
- **Prozession des Saint-Hadelin**
am 3. Sonntag im September



October

- **Der Julienne Cross Lauf**
Info: info@visesports.be



November

- **La Compagnie Royale des Francs Arquebusiers**
Königliche Gesellschaft der Frei-Hakenbüchsenträger
Kirchweihfest: am Sonntag vor Sankt Martin (am 11. November)
- **La Compagnie des Anciens Arquebusiers**
Königliche Gesellschaft der Hakenbüchsenträger
Kirchweihfest: am Sonntag nach Sankt Martin (am 11. November)

Dezember

- **Weihnachtsanimationen durch die Vereinigungen (Esplanade en Fête) und Weihnachtsmarkt**



NÜTZLICHE TELEFONNUMMERN

• Gemeindeverwaltung

Rue des Récollets, 1 à 4600 Visé
Tel. : +32(0)4 374 84 10
Fax : +32(0)4 374 84 11
Kontakt : ville@vise.be
Internetseite : www.vise.be

• Notrufdienste

Ambulanz - Feuerwehr : 100
Polizei: 101
Notrufpolizei Basse-Meuse : 0800 950 52
Rotes Kreuz : 105
Child Focus : 110
Antigiftzentrum : 070 245 245

• Apothekennotdienst

Allgemeine Nummer : 0900 10 500
www.pharmacie.be

• Notarzt

Visé, Argenteau, Richelle, Lixhe et Lanaye :
+32(0)4 379 09 00
Cheratte et Sarolay : +32(0)4 362 66 62

• bpost

+32(0)2 012 345 - www.bpost.be

• Transports

- Taxi
Hepp'Taxis sprl
Tel. : +32(0)4 374 21 24
Kontakt : giovanni.iovine@teledisnet.be
www.a-dj.be
- Bus
Tec : www.infotec.be
De Lijn : www.delijn.be
Veolia : www.veolia-transport.com
- Zug – SNCB/NMBS
Fahrplan-Information: www.railtime.be
Fahrkarten: www.b-rail.be
Passagierinfos: +32(0)2 528 28 28
Visé Bahnhof: +32(0)4 241 65 08

• Geschäfte und Industriezone

Association du commerce visétois
(Handelsverband Visé)
www.commercevisetois.be

Agentur für lokale Entwicklung
www.vise.be

Geschäfte und Industriezone
www.spi.be

• Touristen-Information

Maison du Tourisme de la Basse-Meuse
rue des Béguines 7 in 4600 Visé
Tel. : +32(0)4 374 85 55
Kontakt : info@basse-meuse.be
www.basse-meuse.be

• MIT DANK AN :

Marc Wagelmans
Marie-Cécile Wagener
Pierre Neufcour
Nathalie Owca
Denise Fontaine
François Walthéry
Georges Van Linthout
Luc Van Linthout
Académie César Franck
Echevinat de la Culture de Visé
Service Environnement de la Ville de Visé
Confrérie Notre Dame de Lorette et Saint-Hadelin de Visé
Confrérie de la Délicieuse Oie du Gay Savoir en Bien Mangier de Visé
Musée Régional Archéo Historique de Visé
Compagnie Royale des Anciens Arbalétriers
Compagnie Royale des Anciens Arquebusiers
Compagnie Royale des Francs Arquebusiers
Agence de Développement Local (ADL) de Visé
Maison du Tourisme de la Basse-Meuse

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR :

V. Dessart,
Echevinat du Tourisme
et de la Culture
de la Ville de Visé
rue des Béguines 7
B- 4600 Visé
TIRAGE : 5000ex.
ANNÉE : 2013

